

samtsystem führen und die Vorwärtentwicklung als Ganzes hemmen. Di» komplexen Zusammenhänge zwischen Ökonomie, Politik, Bildung und Kultur existieren also objektiv; und die Forderung nach einem dem Gesamtniveai der Gesellschaft entsprechenden Entwicklungsstand auf kulturellem Gebie entspringt nicht irgendwelchen subjektiven Erwägungen. Deshalb dürfer Entscheidungen über die Lösung kulturpolitischer Aufgaben nicht einzelner Leitern überlassen bleiben. Ebenso wie die ökonomischen sind die kulturpolitischen Aufgaben als objektives Erfordernis und somit als Teil der Gesamtentwicklung zu bewerten.

## Kultur und Herausbildung der Persönlichkeit

Wir müssen davon ausgehen, daß zur vollen Entfaltung der sozialistischer Gesellschaft auch qualitativ neue zwischenmenschliche Beziehungen gehören die von gegenseitiger Achtung und kameradschaftlicher Hilfe geprägt sind Das jahrtausendealte Moralgesetz der Klassengesellschaft, daß der Mensch im Mitmenschen einen Feind zu sehen habe, weicht dem sozialistischen Prinzip vom realen Freund Verhältnis zwischen den Menschen. Aber diese objektiv neuen Beziehungen setzen sich nicht automatisch — sozusagen in mechanische] Abhängigkeit von den neuen Produktionsverhältnissen — durch. Nirgend ist das Alte so zählebig wie auf diesem Gebiet. Und es bedarf einer wissenschaftlichen Planung und Leitung, um die neuen zwischenmenschlichen Beziehungen systematisch zu fördern.

Dabei spielt die Kultur mit allen ihren Ausdrucksformen eine besondere Rolle. Durch ihre Spezifik kann sie durch keine andere Form der Bewußtseinsbildung ersetzt werden. Allen Künsten ist eigen, daß sie die Auswirkungen veränderter gesellschaftlicher Beziehungen auf die Persönlichkeit zu erfassen und zu gestalten suchen. Der neue Charakter der sozialistischer Arbeit zum Beispiel bewirkt eine neue Einstellung zur Gemeinschaft auf allen Ebenen.

In unserer Gesellschaftsordnung gewinnt der Mensch neue Beziehungen zur anderen Geschlecht, zur Familie, zu den Nachbarn, zu seinem Arbeitskollektiv, seinem Betrieb, seinem Dorf und seinem Staat Aber auch zu anderer Sphären, wie zur Natur, Landschaft, Kunst und Literatur prägt sich Schritt für Schritt eine neue Haltung aus. Jedoch entwickeln sich alle diese Seiter eines qualitativ neuen Verhältnisses zur Umwelt bei dem einzelnen Mepscher nicht gleichzeitig und im gleicher^ Tempo. Infolgedessen werden sie ihm in recht unterschiedlichem Maße bewußt und sind auch für ihn selbst oft nicht sofort als Ausdruck eines neuen sozialistischen Bewußtseins erkennbar.

Die sozialistische Kunst und Literatur haben nun die Aufgabe, diese im Leber vorhandenen, aber recht unterschiedlich entwickelten Verhaltensweisen und Beziehungen der Menschen untereinander aufzuspüren und sie so packend zu gestalten, daß sie für alle sichtbar und nacherlebbar werden.

Natürlich haben Kunst und Literatur in unserem Staat diese Funktion nicht erst heute übernommen. Das Neue der gegenwärtigen Entwicklung besteht aber darin, daß diese neuen Beziehungen im Prozeß der Vollendung des Sozialismus immer schneller wachsen und immer mehr Menschen ergreifen. Viele Menschen treten gegenwärtig in ihren Kollektiven in die Phase der bewußten, zielstrebigem Veränderung ihres Arbeits- und Lebensbereiches im Sinne der prognostischen Planung ein. Diese Menschen haben sich für den Sozialismus entschieden. Mit dem richtigen Einsatz der ästhetischen Mittel ist es möglich, den Erkenntnisprozeß beim einzelnen zu beschleunigen und somit sein Verhältnis zur sozialistischen Gesellschaft noch enger und fester zu gestalten.

## Kultur und gesamtgesell- schaftliche Entwicklung

Der VII. Parteitag stellte die Aufgabe, die Anerkennung der Kultur als eines entscheidenden Hebels für die gesamte sozialistische Entwicklung durchzusetzen. Jede noch vorhandene Tendenz bei einem Teil der Leitungen, die Aufgaben der Kultur als „luxuriöse Zutat“ zu betrachten, schadet der politischen und ökonomischen Gesamtentwicklung. Wenn hier die Funktion des